

OBI

Was hat es nun mit dem Obi auf sich?

Dieser gehört ebenso zur traditionellen Kleidung: Aber macht er nicht doch, durch die verschiedenen Farben, Unterschiede zwischen den Budoka?

Das ist richtig, jedoch unterscheidet er die Schüler nur danach, wie weit sie schon auf dem Weg (Do) gegangen sind. Jeder Tropfen Schweiß, jede Erfahrung und jeder Abrieb sammelt sich in ihm und kennzeichnet damit den Übungsweg des Budoka. Der Obi erzählt seine eigene Geschichte, ebenso wie jeder Budo-Gi (und jede Kobudo-Waffe): von Freud und Leid, von Freundschaft und Missverständnissen, von Erfolg und Misserfolg und persönlichen Höhen und Tiefen. Deshalb wäscht man, wie Vielen schon bekannt ist, seinen Gürtel auch nicht, da man sonst das alles wegwaschen würde. Der Obi ist allerdings kein Gradmesser für das "Können" des Budoka. Wie will man auch einen 20jährigen erfolgreichen Wettkämpfer mit einem 40jährigen Kämpfer oder einem 10jährigen Kind vergleichen? Jeder von ihnen „kann“ etwas. Nun kommt bei dem Einen oder Anderen möglicherweise die Frage auf, ob man denn den Gürtel eines Höhergraduierten weitertragen darf. Wenn man dies tut, muss man umso mehr darauf achten, die Regeln des Budo nicht zu verletzen. Schließlich ist es eine Ehre, den Obi des älteren Schülers anvertraut zu bekommen. Andererseits sollte man diesen Menschen schon genau kennen, um sicher zu sein, dass sich in seinem Gürtel keine „Schande“ widerspiegelt. Jeder Gürtel ist auf eine besondere Weise mit dem Menschen, der ihn trägt, verbunden. Er wird zu einem wertvollen Objekt, wenn der Mensch sich selbst und seine Kunst in Ehren hält.

Wenn man dies liest, erscheint es doch eigentlich unfassbar, dass manch einer seinen Obi im Dojo liegen lässt. Einfach vergisst, weil bereits zehn Minuten nach dem Training Privatgespräche oder Eile sein gesamtes Denken einnehmen und beanspruchen. Ebenso sollte man überlegen, wie man seinen Gürtel behandelt (beim Ablegen einfach auf den Boden fallen lassen) und ob er im Training auch ordentlich gebunden ist (gleich lange Enden). Denn beginnen nicht dort die kleinen Dinge des Lebens?